

Verehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren.

Zur Beratung und Beschlussfassung steht heute der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2016 an. Nach den gerade behandelten Anträgen der einzelnen Fraktionen wird dieses Jahr zum ersten Mal direkt im Anschluss der Haushaltsplan verabschiedet.

Eine Situation, welche uns wenig Zeit lässt, eine fundierte Aussage bezüglich unserer finanziellen Situation und den Zielen für die kommenden Jahre zu treffen. Ich werde mich deshalb auch recht kurz fassen und nur einige wenige Aspekte und Ziele, die wir als Fraktion verfolgen möchten, darstellen. Wir, die SPD – Fraktion, weist aber heute schon darauf hin, dass wir im nächsten Jahr die Besprechung der Anträge und die Verabschiedung des Haushaltplanes wieder in getrennten Gemeinderatssitzungen behandelt haben möchten.

Eine Alternative wäre es allerdings, wenn wir vor der Aufstellung des Haushaltsplanes aufgrund einer Veränderung der Systematik überwiegend auf Anträge der Fraktionen verzichten könnten.

Im Entwurf des Haushalts 2016 stehen den ordentlichen Erträgen in Höhe von 36,3 Millionen € ordentliche Aufwendungen in der Größenordnung von 37 Millionen € gegenüber, d.h. der Haushalt 2016 ist nicht ausgeglichen. Die Aufwendungen überschreiten die Erträge um ca. 600.000,- €.

Dies war allerdings zu Beginn des Jahres 2015 ähnlich. Damals war das Defizit mit 2,3 Millionen € noch größer. Aber da die Gewerbesteuerereinnahmen von geplanten 6,8 Millionen € auf, Stand heute, 10,8 Millionen € angewachsen sind, wurde das Defizit mehr als ausgeglichen. Dies wird, bei der ausgesprochen vorsichtigen Planung unseres Stadtkämmerers, bei gleichbleibender Wirtschaftsstabilität in Deutschland, möglicherweise auch für dieses Jahr erwartet werden können. Also kein Grund zu großer Besorgnis.

Positiv ist zu erwähnen, dass wir nun das 6. Jahr in Folge ohne Kreditaufnahme auskommen werden. Dies bedeutet, dass wir alle ins Auge gefassten Maßnahmen im kommenden Jahr selbst erwirtschaften und ohne fremde Hilfe finanziell stemmen können. Auch die beiden ersten Abschnitte unserer dringend notwendigen Kanalsanierung in Höhe von ca. 2 Millionen €. Rechnet man diese Kosten auf die verbleibenden Abschnitte hoch, müssen wir in den folgenden Jahren zwischen 10 und 12 Millionen € in unser marodes Kanalsystem investieren um deren Funktionalität aufrechtzuerhalten.

Dieses Geld müssen wir in die Hand nehmen, denn diese Maßnahme ist nicht verhandelbar. Die Bürgerinnen und Bürger werden davon allerdings nur insoweit etwas mitbekommen, dass sie Beeinträchtigungen im Verkehr werden hinnehmen müssen. Ansonsten ist Geld, welches in der Erde verbuddelt wird, im Fokus der Bevölkerung wenig attraktiv und wird nur am Rande registriert.

Wir müssen uns aber dieser Pflichtaufgabe stellen und werden dabei in den Jahren 2017 und 2018 nicht gänzlich auf Kreditaufnahme verzichten können.

Denn in diesen beiden Jahren schlagen sich die beiden guten Jahre 2014 und 2015 leider durch erhöhte Umlagezahlungen negativ auf unseren Haushalt aus.

Sollten dann noch Einbußen bei der Gewerbesteuer hinzukommen, ist das zarte Pflänzchen des finanziellen Spielraums sehr schnell wieder verblüht.

Trotzdem bleibt festzuhalten: Die Jahre 2015 und 2016 sind aus monetärer Sicht besser als 2013 und 2014. Wir werden die geplanten Pflichtaufgaben im kommenden Jahr umsetzen können. Ob allerdings Spielraum für freiwillige Leistungen bleibt, wie beispielsweise Hallenbad oder Sportgelände in der Au, bleibt abzuwarten.

Speziell der Umbau des Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz ist auch in der momentanen Situation nur mit Hilfe von Fördergeldern zu realisieren und über die Zukunft unseres Hallenbades ist in diesem Jahr eine Grundsatzentscheidung fällig.

Welche Pflichtaufgaben haben nun für die SPD – Fraktion größte Wichtigkeit. Wie aus unseren Anträge zu ersehen war, haben wir deutlich zu machen versucht, dass neben der Kanalsanierung der Umbau und die Renovierung des Feuerwehrgerätehauses oberste Priorität hat. Es waren von der Verwaltung 150.000,- € an Planungskosten vorgesehen. Dies ist für uns nicht genügend. Wir wollen mit unserem Antrag insgesamt, inclusive Planungskosten, 400.000,-€ im Haushalt eingestellt wissen, so dass den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr klar wird, dass uns die Maßnahme wichtig ist. Es sollte im Jahr 2016 nicht nur geplant, sondern auch mit der Umsetzung begonnen werden. Sie wurden nun schon Jahr für Jahr vertröstet und wir wollen mit unserem Antrag ein Zeichen setzen mit dem Ziel: Es bleibt nicht bei Versprechungen, es wird nun endlich auch gehandelt.

Die zweite Maßnahme im Bereich Hochbau ist der Neubau des Kindergartens Regenbogen. Die Planungskosten sind im vorliegenden Haushalt eingestellt. Wir erwarten den Baubeginn dann definitiv 2017 damit die kritische Situation in der Bussemerstrasse baldmöglichst beendet werden kann . Im Laufe der heutigen Sitzung wird der Gemeinderat eine Richtungsentscheidung dazu treffen und ohne diese vorwegzunehmen, sich möglicherweise für den Standort Güterbahnhofsstraße entscheiden.

Dieser Standort wurde von Teilen unserer Fraktion schon immer präferiert. Nun hat sich zu unserer Freude wohl auch die Mehrheit des Gremiums dieser Sichtweise angeschlossen. Wir sind nämlich der Überzeugung, dass die Entwicklungsmöglichkeiten auf dem freien Gelände weitaus größer sind, als in der Enge der Bussemerstrasse. Dadurch besteht die Möglichkeit den Bau in Modulbauweise auszuführen oder eventuell sogar mit einem Generalunternehmer und damit ist es möglich Geld zu sparen und wahrscheinlich auch Nerven zu schonen.

Weitere anstehende größere Aufgaben sind im Jahr 2016 nicht vorgesehen, d.h. auch der weitere Sanierungsauftrag des HSG ruht ein weiteres Jahr.

Das HSG ist nur ein Teil der Eberbacher Schullandschaft. Viele Schulen sind bereits saniert, aber beispielsweise die Realschule ist mittlerweile auch in die Jahre gekommen. Das Gebäude steht seit ca. 40 Jahren und der Sanierungsbedarf ist unbestritten. Die Arbeit im schulischen Bereich wird uns auch in Zukunft nicht ausgehen.

Einen Umbau im Steige Schulzentrum ist natürlich eng verzahnt mit dem Thema regionale Schulentwicklung in Eberbach, welche uns heute im Laufe der Sitzung ebenfalls noch beschäftigen wird.

Hier möchte ich nochmals speziell auf unsere Anträge verweisen, erst dann zu handeln, wenn klar ist, mit welchen Schularten und in welchem Umfang dort in Zukunft unterrichtet wird.

Die Vorgabe des Gemeinderates auf Antrag der AGL zum Haushalt 2015 3% der Personalkosten in den nächsten 3 Jahren ein zu sparen hat die Verwaltung im ersten Jahr schon fast erreicht. Die Personalkosten sind im Jahr 2015 trotz einer 2,6 % Tarifierhöhung nur marginal gewachsen. Dies möchte ich hier ausdrücklich betonen und der Personalabteilung für die Leistung unsere Hochachtung aussprechen.

Wir erhoffen uns durch die Organisationsuntersuchung, die im Moment in der Verwaltung durchgeführt wird, weitere Erkenntnisse bezüglich unserer Personalausstattung. Aber die Ergebnisse bleiben abzuwarten, um im Anschluss über die Folgen dieser von uns allen gewünschten Analyse zu entscheiden. Klar sein muss auch, dass die Ergebnisse andere sein könnten, als vielleicht einige hier im Gremium erwarten. Da sind wir dann auf die Umsetzung gespannt.

Zum Schluss dürfen wir uns ganz herzlich bei Herrn Müller und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Aufstellung des Haushaltsplanes und die geleistete Arbeit im Laufe des vergangenen Jahres bedanken, sowie zum Jahresende auch bei allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung.

Es ist immer bemerkenswert, wie die Kolleginnen und Kollegen neben ihrer täglichen Arbeit, die Fragen und Wünsche der Stadträtinnen und Stadträte sowohl schnell als auch stets freundlich beantworten und jegliche Hilfe anbieten. Ich bitte sie, Herr Reichert, unseren Dank an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu geben.

Die SPD – Fraktion stimmt dem Haushalt 2016 zu.